





Die wandernde Betonung

Der bewusste Einsatz der Stimme hat für Präsentationen eine oft unterschätzte Bedeutung. Z. B. können durch Variationen in Tonhöhe, Lautstärke, Geschwindigkeit und Betonung bestimmte Wörter oder Satzteile hervorgehoben werden. So hilft die Stimme dabei, wichtige Informationen in den Fokus zu rücken und die Aufmerksamkeit des Publikums zu lenken. Bevor sich die Kinder aber mit der Betonung von ganzen Texten befassen, ist es wichtig, dass sie zuerst die Einzelwortbetonung verstehen und anwenden können. In dieser Übung lernen die Kinder durch die Betonung einzelner Wörter, richtige und wichtige Informationen hervorzuheben. Die Übung soll den Kindern zudem verdeutlichen, dass durch unterschiedliche Betonung auch die Bedeutung der Aussagen verändert wird.

Sie benötigen

-  Platz für Kleingruppen, die sich im Kreis hinsetzen können
-  Vorbereitet einfache Sätze
(je nach Gruppengröße 4-6 Wörter lang)
-  ca. 12 Minuten
-  Lernende 3. bis 4. Klasse

1. Kurze Einführung (1 Minuten)

Zu Beginn der Übung ist es wichtig, den Kindern deutlich zu machen, dass sich die Bedeutung eines Satzes verändern kann, wenn ein Wort besonders betont wird. Ein Satz kann nämlich ganz unterschiedliche Botschaften vermitteln, obwohl die Wörter gleich bleiben. Das liegt daran, dass unsere Aufmerksamkeit automatisch dem gilt, was besonders hervorgehoben wird. Diese Unterschiede in der Betonung helfen dem Publikum, besser zu verstehen, was besonders wichtig ist – und genau das ist in einer Präsentation entscheidend.

2. Das Spiel (4-6 Minuten)

Die Kinder sitzen in einem Kreis von vier bis sechs Personen. Jede Gruppe bekommt einen einfachen Satz.

Beispiel:

- „Ich halte eine kleine Präsentation.“
- „Der Hund schläft auf dem Teppich.“
- „Wir spielen gerne im Garten.“

Jedes Gruppenmitglied spricht den Satz einmal laut. Dabei übernimmt jedes Kind nacheinander die

Betonung eines anderen Wortes im Satz: Das erste Kind betont das erste Wort, das zweite Kind das zweite Wort usw., bis alle einmal gesprochen haben. Da Kinder oft Betonung mit Lautstärke verwechseln, werden die Sätze von Anfang bis Ende gleich laut gesprochen. Zur Betonung sollen die Kinder vor dem jeweils betonten Wort aufstehen. So entsteht eine leichte Verzögerung im Sprechfluss und das zu betonende Wort gewinnt an Bedeutung. Alternativ können die Kinder vor jedem betonten Wort eine Geste ausführen oder klatschen.

3. Ergebnissammlung (3-5 Minuten)

Nach Durchführung der Übung schildern die Kinder ihre Beobachtungen. Sie erzählen, was ihnen beim bewussten Betonen einzelner Wörter aufgefallen ist. Bspw., ob der Satz plötzlich ganz anders klang oder sogar eine andere Bedeutung hatte. Anschließend wird gemeinsam überlegt, in welchen Situationen es sinnvoll ist, bestimmte Wörter hervorzuheben. Dabei kann die Lehrkraft unterstützend eingreifen, indem sie bspw. fragt, ob es manchmal verwirrend war, wenn zu viele Wörter betont wurden, oder ob bestimmte Betonungen besonders klar wirkten. In diesem Zusammenhang wird deutlich, dass die Sinnhaftigkeit einer Betonung oft auch von der Ausgangsfrage abhängt. Wird zum Beispiel gefragt: „Was *macht* Ella?“, liegt der Akzent vermutlich auf dem Verb: „Ella *hält* eine Präsentation.“ Wird hingegen gefragt: „*Wer* hält eine Präsentation?“, wird das Subjekt betont: „*Ella* hält eine Präsentation.“ So erkennen die Kinder, dass die Betonung gezielt eingesetzt werden muss, um die passende Information hervorzuheben.

Im weiteren Verlauf der Reflexion wird herausgearbeitet, dass die Betonung in Präsentationen nicht willkürlich eingesetzt werden sollte, sondern gezielt dabei helfen kann, wichtige Inhalte hervorzuheben und das Zuhören zu erleichtern.

Transfer

Wenn die Kinder bereits an einem eigenen Sprechtext für eine anstehende Präsentation arbeiten, kann im nächsten Schritt geübt werden, wie sie hier sinnvolle Betonungen setzen. Dazu markieren sie die Wörter, die sie besonders betonen möchten. So wenden sie ihr Wissen direkt an und erleben, wie die bewusste Gestaltung der Sprache ihre Präsentation verständlicher und interessanter macht.